

## Ödön von Horváth, Kasimir und Karoline

### Inhalt und Grundproblematik

Der Lastwagenfahrer **Kasimir**, der infolge der Wirtschaftskrise gerade seine Arbeit verloren hat, und seine Braut **Karoline**, eine kleine Angestellte, besuchen das **Münchener Oktoberfest**. Ihm steht der Sinn nicht nach Lärm und Trubel, weil er gerade seine Arbeitsstelle verloren hat, er wurde „abgebaut“.

Sie geraten bald in Streit, der sich an der harmlosen Erscheinung eines Zeppelins entzündet, und Kasimir lässt das Mädchen stehen.

An einer Eisbude wird Karoline vom Kanakisten **Schnürzinger** angesprochen, was zu Karolines innerer Verwirrung beiträgt, als er bemerkt, „**dass, wenn der Mann arbeitslos wird, die Liebe seiner Frau zu ihm nachlässt, und zwar automatisch**“.

Von diesem Gedanken halb abgestoßen, halb auch davon fasziniert, fährt Karoline mit Schnürzinger auf der **Achterbahn**.

Kasimir, der periodisch im Hintergrund auftaucht und seine Braut beobachtet, ist inzwischen **Franz** und dessen Braut **Erna** begegnet, die sich mit Diebereien ihren Lebensunterhalt verdienen.

Schnürzinger dagegen trifft zufällig seinen Chef, den Kommerzienrat **Rauch**, der sich gleich für die hübsche Karoline interessiert und die beiden zum Trinken ins Hippodrom und ins Kuriositätenkabinett einlädt. Rauch gelingt es schließlich, mit Karoline allein zu bleiben.

Sie begleitet ihn zu seinem Auto, das Franz soeben ausgeraubt hat, während Kasimir und Erna Schmiere standen. Beim Fahren wird es dem betrunkenen Rauch übel; erst in der Sanitätsstation kommt er wieder zu sich und will nun von Karoline nichts mehr wissen, obwohl sie ihm durch ihre Geistesgegenwart gerade das Leben gerettet hat. Karoline sieht, dass der ertappte Franz abgeführt wird und Kasimir sich mit Erna tröstet. Von Kasimir zurückgestoßen, begnügt sie sich ihrerseits mit dem wieder aufgetauchten Schnürzinger.

Nur momentan kommt Karoline das Erbärmliche dieses Gefühls- und Menschenrummels zu Bewusstsein, als sie erkennt, dass sie nicht mehr die Triumphierende, Stärkere ist, sondern sich in die Lage der Benachteiligten, Beiseitegeschobenen versetzt sieht; sie fällt aber schnell wieder in die für die Menschen dieses Stücks charakteristische illusionäre Selbsttäuschung zurück. Die am Ende kurz und grell aufleuchtende Demaskierung eines auf den ersten Blick völlig normalen, gleichwohl aber sich selbst betrügenden Bewusstseins, die für Horváths „Volksstücke“ ganz allgemein charakteristisch ist, wird in *Kasimir und Karoline* in steter Steigerung zum Eklat geführt.

Die manchmal nur aus einem **musikalischen Motiv** (einem tuschartig aufklingenden Marsch oder Schlager, den die Personen mitsingen oder nur mit anhören) oder aus einem pantomimischen Szenen- und Personenwechsel bestehenden, sich überstürzenden **Miniaturszenen** leben vor allem aus dem scharfen **Kontrast** zwischen der gehässigen und hilflosen Gefühlswelt der auftretenden Figuren und dem kitschig - süßen Abgesang gängiger Schlagertexte. In der **Sprache**, die als genaues soziales Indiz ihre Träger kennzeichnet, entsteht ein begleitender kontrastreicher Zusammenklang aus derbem **Dialekt** und dem präzise nachgebildeten schichtenspezifischen schnoddrigen oder grotesken **Jargon der Höhergestellten** und Halbgebildeten.

Die von Horváth bevorzugte anekdotische, das Eigenleben der Personen betonende **offene Schauspielform** entfaltet sich hier besonders frei in einem **melancholisch-trüben Reigen**, der sich unmerklich einem **Totentanz** annähert und unter dem Gaudium das Skelett hervorscheinen lässt. Der Rummelplatz ist nicht so sehr Karussell als vielmehr Spiegel der „*unglücklich verädterten Menschen, die früher einmal Volk waren*“ (J. Bab), eines entwurzelten und kleinbürgerlich korrumpierten Proletariats. Horváth führt mit diesem wie mit anderen seiner spezifisch modernen Volksstücke die Tradition des Nestroyschen Volkstheaters im 20. Jh. zu einem neuen Höhepunkt.

Dr. Klaus Ensslen

### AUSGABEN:

Reinbek 1961 (in *Stücke*, Hg. T. Krischke; Nachw. U. Becher). – Bln. 1969 (in *Dramen*, Hg. D. Huhn u. H. Schneider).

- Ffm. 1970/71 (in *GW*, Hg. T. Krischke u. D. Hildebrandt, 4 Bde., 1; <sup>3</sup>1974).
- Ffm. 1972 (Nachw. T. Krischke; BS).
- Wien u. a. 1982.
- Ffm. 1986 (in *GW*, Hg. T. Krischke, 15 Bde., 1983–1988, 5; m. Komm.

### **Ges. Werke.**

- 4 Bde., Ffm. 1988. Bd. 5 (Kommentar), Ffm. 1990.
- Teilausgaben: Unvollendet [...]. Graz 1961 - Stücke. Reinb. 1961.
- Zeitalter der Fische. Zwei Romane in 1 Bd. Wien 1953.
- Zeitalter der Fische. Drei Romane u. eine Erzählung. Wien o. J. [1968].
- Dramen. Bln./DDR 1969.
- Von Spießern, Kleinbürgern u. Angestellten. Ffm. 1971.
- Die stille Revolution. Kleine Prosa. Ffm. 1975.
- Geschichten aus dem Wiener Wald u. andere Dramen. Bln./Darmst./Wien 1976.
- Ein Lesebuch. Hg. Traugott Krischke. Ffm. 1976.
- Zur schönen Aussicht. Die Unbekannte aus der Seine. Figaro lässt sich scheiden. Mchn. 1978 (Kom.n).
- Mord in der Mohrengasse. Revolte auf Côte 3018. Ffm. 1981.
- Ausgew. Werke. 2 Bde., Bln./DDR 1981.
- Einzeltitel: Der jüngste Tag. Schauspiel in sieben Bildern. Emsdetten 1955.
- Gebrauchsanweisung. Fassungen u. Lesarten. In: Materialien zu Ö. v. H.s >Kasimir u. Karoline< Ffm. 1973.
- Geschichten aus dem Wiener Wald. Ein Film v. Maximilian Schell. Ffm. 1979.
- Stunden der Liebe. Baden 1981 (Hörsp.).
- Gespräche: Interview. Fassungen u. Lesarten. In: Materialien zu Ö. v. H.s >Glaube Liebe Hoffnung<. Ffm. 1973.

**VERFILMUNG:** BRD 1959 (Regie: M. Kehlmann).

### **LITERATUR:**

#### **Bibliographien:**

Auswahlbibliogr. in: Traugott Krischke (Hg.): Ö. v. H. Ffm.1981, S. 237-248.

#### **Gesamtdarstellungen:**

- Andries Poppe: Ö. v. H. Monogr. Brugge 1965.
- Kurt Kahl: Ö. v. H. Velber 1966. Neuausg. Mchn.1976.
- Jenö Krammer: Ö. v. H. Leben u. Werk aus ungar. Sicht. Wien 1969.
- Ders.: Ö. v. H. Monogr. Budapest 1971.
- Dieter Hildebrandt u. T. Krischke (Hg.): Über Ö. v. H. Ffm. 1972.
- J. Bab, *Deutsche Bühnenkunst* (in *Die Hilfe*, 39, 1933, S. 358).

#### **Biographien:**

- T. Krischke u. Hans F. Prokop (Hg.): Ö. v. H. Leben u. Werk in Dokumenten u. Bildern. Ffm. 1972.
- Dieter Hildebrandt: Ö. v. H. in Selbstzeugnissen u. Bilddokumenten. Reinb. 1975.
- T. Krischke: Ö. v. H. Kind seiner Zeit. Mchn. 1980.

#### **Einzelne Gattungen:**

- Reinhard Hummel: Die Volksstücke Ö. v. H.s. Baden-Baden 1970.
- Hajo Kurzenberger: H.s Volksstücke. Mchn. 1974.
- Angelika Steets: Die Prosawerke Ö. v. H.s. Stgt. 1975.
- Axel Fritz: Zeitthematik u. Stilisierung in der erzählenden Prosa Ö. v. H.s. Aalborg 1981.
- Christopher B. Balme: The Reformation of Comedy. Dunedin 1985.
- Herbert Gamper: H.s komplexe Textur. Zürich 1987.

#### **Kasimir und Karoline**

- A. Kerr, „*Kasimir und Karoline*“ (in *Materialien zu Ö. v. H.*, Hg. T. Krischke, Ffm. 1970).
- U. Jenny, *Ö. v. H.s Größe und Grenzen* (in *Über Ö. v. H.*, Hg. D. Hildebrandt u. T. Krischke, Ffm. 1972).
- „*Kasimir und Karoline*“. *Materialien*, Hg. T. Krischke, Ffm.1973 (es).

– J. Hein, „*Kasimir und Karoline*“ (in *Dt. Dramen*, Hg. H. Müller-Michaels, Bd. 2, Königstein/Ts.  
<sup>2</sup>1985, S. 42–67).

[Bearbeitet nach: Kindlers neues Literaturlexikon CD-ROM 1999  
Und: [http://members.xoom.com/Peter\\_Jung/Kasimir.htm](http://members.xoom.com/Peter_Jung/Kasimir.htm)]